

Jahresbericht

zum 31. Dezember 2021

Inhalt

1. Vorbemerkungen	3
1.1 Allgemeines	4
1.2 Erläuterung zur Berichtsauswertung	4
1.3 Kurzübersicht zum 31. Dezember 2021	6
1.4 Besonderheiten im Berichtszeitraum	7
2. Finanzmittelüberschuss / Finanzmittelfehlbetrag zum 31. Dezember 2021	8
3. Ziele und Kennzahlen	9
4. Haushaltsübersicht aus laufender Verwaltungstätigkeit zum Stichtag 31. Dezember 2021	10
4.1 Erläuterung zu den Abweichungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (+11.0 Mio.€) +120%	11
4.1.1. Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (+3.0 Mio.€) +4%	11
4.1.2. Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (-8.0 Mio.€) -9%	12
5. Haushaltsübersicht aus Investitionstätigkeit zum Stichtag 31. Dezember 2021	15
5.1 Erläuterung zu den Abweichungen aus Investitionstätigkeit (26.3 Mio.€) -74%	16
5.1.1. Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (-1.4 Mio.€) -17%	16
5.1.2. Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (-27.6 Mio.€) -64%	16
6. Abschließende Beurteilung der Haushaltslage	18

1. Vorbemerkungen

Gemäß § 29 der Kommunalen Haushalts- und Kassenverordnung (KomHKV) ist die Gemeindevertretung mindestens halbjährlich über den Stand des Haushaltsvollzugs - einschließlich der Erreichung der Finanz- und Leistungsziele - zu unterrichten. Die Gründe für wesentliche Abweichungen sind zu erläutern.

Die Haushaltssatzung für die Haushaltsjahre 2020/2021 der Stadt Eberswalde wurde am 17. Dezember 2019 von der Stadtverordnetenversammlung mit ihren Bestandteilen und Anlagen nach den Grundsätzen des doppelten Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesens beschlossen (Beschluss-Nr. 6/58/19). Weiterhin wurde in der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 22. März 2021 die „1. Nachtragshaushaltssatzung 2021“ beschlossen.

Der Jahresbericht bezieht sich auf Zahlen und Analysen aus dem Finanzhaushalt der Monate Januar bis Dezember 2021. Der Finanzhaushalt spiegelt die Zahlungsvorgänge (Ein- und Auszahlungen) wieder. Er stellt den Geldfluss dar und ist ein Teil der doppelten Haushaltsplanung. Einen weiteren Teil der Haushaltsplanung bildet der Ergebnishaushalt. Er weist die geplanten Aufwendungen und Erträge im Haushaltsjahr auf und ähnelt damit der kaufmännischen Gewinn- und Verlustrechnung (GuV).

In der Berichtsauswertung bildet die vorläufige Finanzrechnung die Arbeitsgrundlage. Die Finanzrechnung dient der Liquiditäts- und Investitionsplanung.




1.1 Allgemeines

Der Jahresbericht zum 31. Dezember 2021 hat den Anspruch einen transparenten Überblick über die Haushaltslage unter Einbeziehung des Haushaltsansatzes, dem fortgeschriebenen Ansatz und dem aktuellen (vorläufigen) Ergebnis zu vermitteln.

1.2 Erläuterung zur Berichtsauswertung

- Stichtag für die Berichtsauswertung ist der 31. Dezember 2021
- Planabweichungen werden bezogen auf den fortgeschriebenen Ansatz dargestellt
- Erläuterungen der Abweichungen gegenüber dem fortgeschriebenen Ansatz erfolgen bei Abweichungen > 10% und mindestens 50 T€.

Der Bericht beinhaltet die vorläufigen Ist-Werte zum Stichtag 31. Dezember 2021. Die Ist-Werte werden zusätzlich mit folgendem Symbolsystem grafisch unterstützt.

Abweichungen von bis zu 10%	
Abweichungen zwischen 11% und 30%	
Abweichungen ab 31%	

Wie setzt sich der fortgeschriebene Ansatz zusammen?

Planansatz aus der Haushaltssatzung vom 17. Dezember 2019

- + Ermächtigungsübertragungen (EÜ) aus dem Vorjahr
- +/- Nachtragssatzung
- +/- Sollübertragungen
- +/- überplanmäßige / außerplanmäßige Mittel (ÜPL / APL)

= fortgeschriebener Ansatz

Ermächtigungsübertragungen werden im doppischen System dem Ergebnis des neuen Jahres zugeordnet. Sie sind eine zeitliche Übertragung von nicht in Anspruch genommenen Haushaltsmitteln in das folgende Jahr. Das bedeutet, dass die im Haushaltsjahr gebildeten Ermächtigungsübertragungen aus dem Vorjahr (2020) den fortgeschriebenen Ansatz im Berichtsjahr (2021) erhöhen.

Übersicht der Ermächtigungsübertragungen nach § 24 KomHKV aus 2020

Entsprechend § 24 KomHKV wurden bis zum Stichtag 31. Dezember 2021 folgende Ermächtigungsübertragungen aus dem Jahr 2020 bewilligt und in das Haushaltsjahr 2021 übertragen:

- Ermächtigungsübertragungen im Ergebnishaushalt (z.B. für noch zu erwartende Rechnungen) 3.227.715,36 €
- Ermächtigungsübertragungen im Finanzhaushalt aus der laufenden Verwaltungstätigkeit 4.688.309,64 €
- Ermächtigungsübertragungen im Finanzhaushalt für investive Auszahlungen 24.076.404,11 €

Folgend zwei Beispiele:

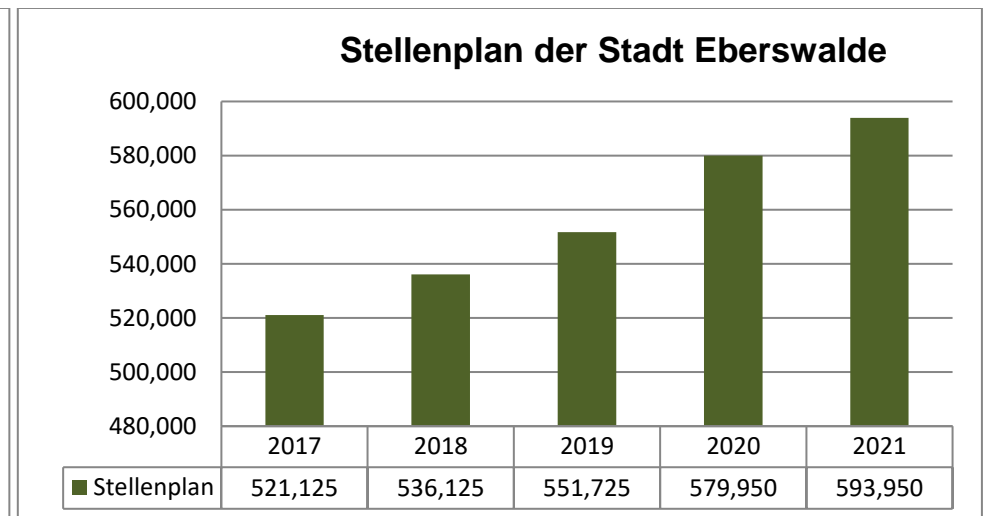
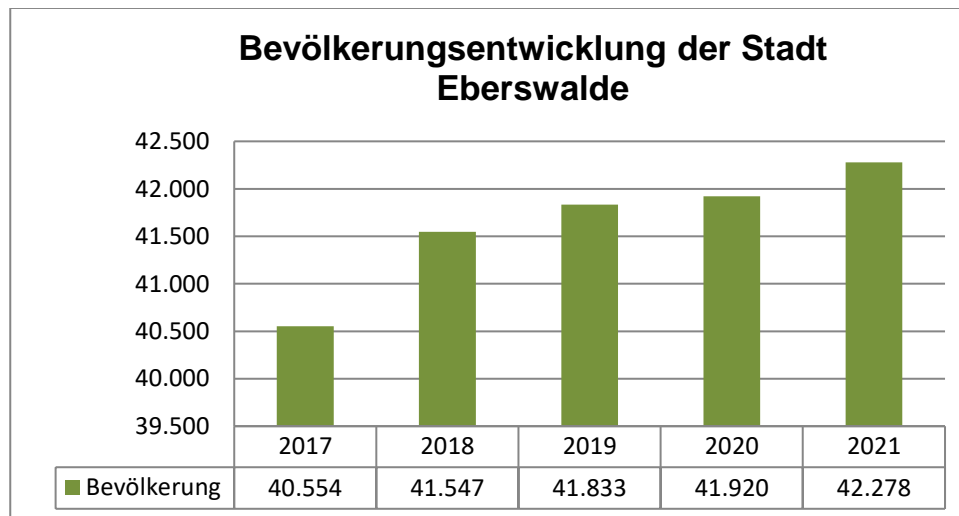
Bereich	Produktgruppe	HH-Ansatz	EÜ aus 2020	fortg. Ansatz	Maßnahme
lfd. Verwaltung	36.31 Jugend- und Jugendsozialarbeit	55.000,00	13.662,39	68.662,39	Erweiterung der Personal-kostenkapazität
investive Auszahlung	54.10 Bau, Instandsetzung und Verwaltung von Gemeindestraße	300.000,00	467.744,83	718.244,83	65060096 Frankfurter Allee

Aufgrund der noch nicht vollständig abgeschlossenen Inventur des Budgets 61 können weitere Ermächtigungsübertragungen erfolgen.

1.3 Kurzübersicht zum 31. Dezember 2021

Finanzplanposition	vorläufiges Ergebnis 2020	HH-Ansatz 2021 (Nachtrag)	fortg. HH-Ansatz 2021	vorläufiges Ergebnis 2021	Abweichungen zum fortg. HH-Ansatz	in%
+ Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	83.741.636	79.998.703	82.601.854	85.602.797	3.000.943	4%
- Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	78.233.764	85.824.534	91.804.754	83.796.907	-8.007.846	-9%
= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	5.507.872	-5.825.831	-9.202.900	1.805.889	11.008.789	120%
+ Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	5.865.200	6.955.046	7.822.998	6.454.781	-1.368.217	-17%
- Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	11.174.763	16.924.960	43.257.654	15.620.756	-27.636.898	-64%
= Saldo aus Investitionstätigkeit	-5.309.563	-9.969.914	-35.434.656	-9.165.975	26.268.681	74%
Σ Gesamtsaldo Finanzmittelüberschuss / Finanzmittelfehlbetrag	198.309	-15.795.745	-44.637.556	-7.360.086	37.277.470	84%

Zusätzliche Informationen



1.4 Besonderheiten im Berichtszeitraum

Gehaltssteigerungen

Im Berichtszeitraum wirkte sich die erste Gehaltssteigerung der letzten Tarifrunde vom Oktober 2020 mit einer Lohnsteigerung zum 01. April 2021, im Schnitt um 1,4 % für die Angestellten aus.

Die Beamtenbesoldung erhöhte sich zum 01. Januar 2021 im Vergleich zum Haushaltsjahr 2020 um 1,4 %.

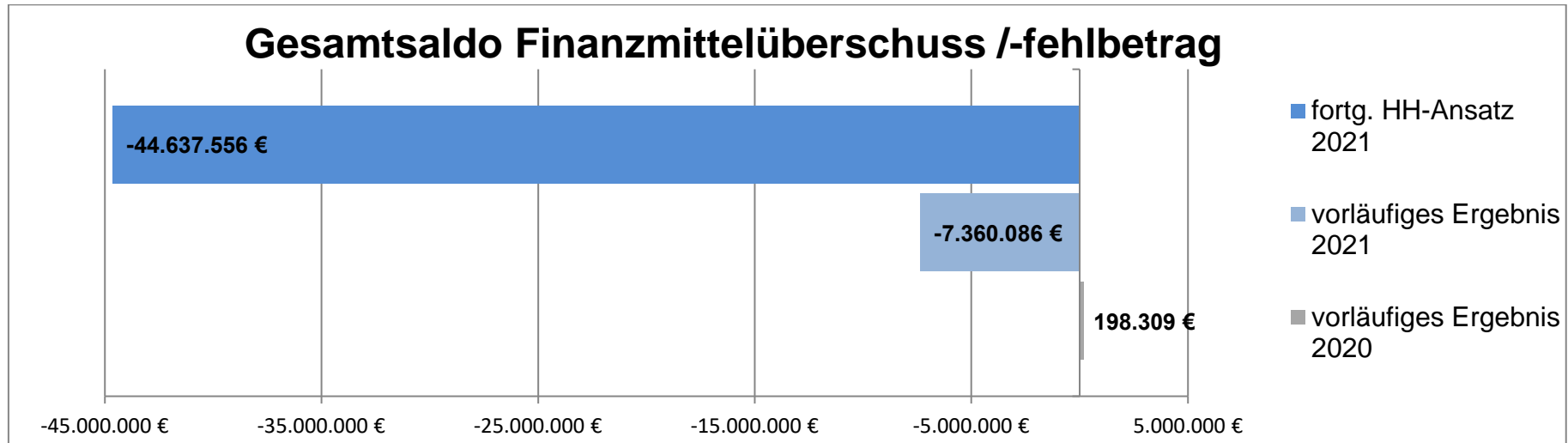
Nachtragshaushalt

In der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 22. März 2021 wurde mit Beschluss-Nr. 18/183/21 die „1. Nachtragshaushaltssatzung 2021“ beschlossen. Dabei wurden unter anderem im Ergebnishaushalt die ordentlichen Erträge um 1.3 Mio.€ vermindert sowie die ordentlichen Aufwendungen um 1.2 Mio.€ erhöht. Im Finanzhaushalt wurden die Einzahlungen um 1.3 Mio.€ vermindert und die Auszahlungen um 3.35 Mio.€ erhöht. Die größten Veränderungen ergeben sich aus dem Teilfinanzhaushalt der Produktgruppe 61.10 Steuern, allgemeine Zuwendungen, allgemeine Umlagen, hier Steuern und Abgaben (-3.2 Mio.€). Der voraussichtliche Bestand an Zahlungsmittel verändert sich am Ende des Haushaltsjahres um 1.4 Mio.€ auf 11.5 Mio.€.

Pandemiebedingte Mindereinnahmen

Pandemiebedingt wurden im Land Brandenburg Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des neuartigen Corona-Virus getroffen. Zu Beginn des Berichtszeitraumes waren öffentliche Einrichtungen wie das Museum, der Zoo oder die Bibliothek geschlossen. In den Kitas und Schulen erfolgte eine Notbetreuung. Dadurch sind Mindereinnahmen in den Gebühren in Höhe von 374 T€ zu verzeichnen. Der Einzelhandel, die Tourismusbranche sowie Vergnügungsstätten waren ebenfalls von Schließungen betroffen. Dies hat ebenso Auswirkungen auf die Einnahmen der laufenden Verwaltungstätigkeit. Es wurden geringere Betriebsergebnisse der Steuerschuldner erwartet. Entsprechend wurden Stundungs- und Herabsetzungsanträge durch die Gewerbesteuerzahler gestellt. Aus diesem Grund wurden die Erträge aus der Gewerbesteuer im Zuge des Nachtragshaushaltes angepasst. Wiedererwartend ist es im Bereich der Gewerbesteuer zu keinen größeren Ausfällen von Erträgen gekommen. Jedoch sind Mindereinnahmen in Höhe von 182 T€ in der Vergnügungssteuer zu verzeichnen.

2. Finanzmittelüberschuss / Finanzmittelfehlbetrag zum 31. Dezember 2021



Einzahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit zum 31. Dezember 2021 85.602.797 € (Vorjahr 83.741.636 €)

Auszahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit zum 31. Dezember 2021 83.796.907 € (Vorjahr 78.233.764 €)

Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit zum 31. Dezember 2021 6.454.781 € (Vorjahr 5.865.200 €)

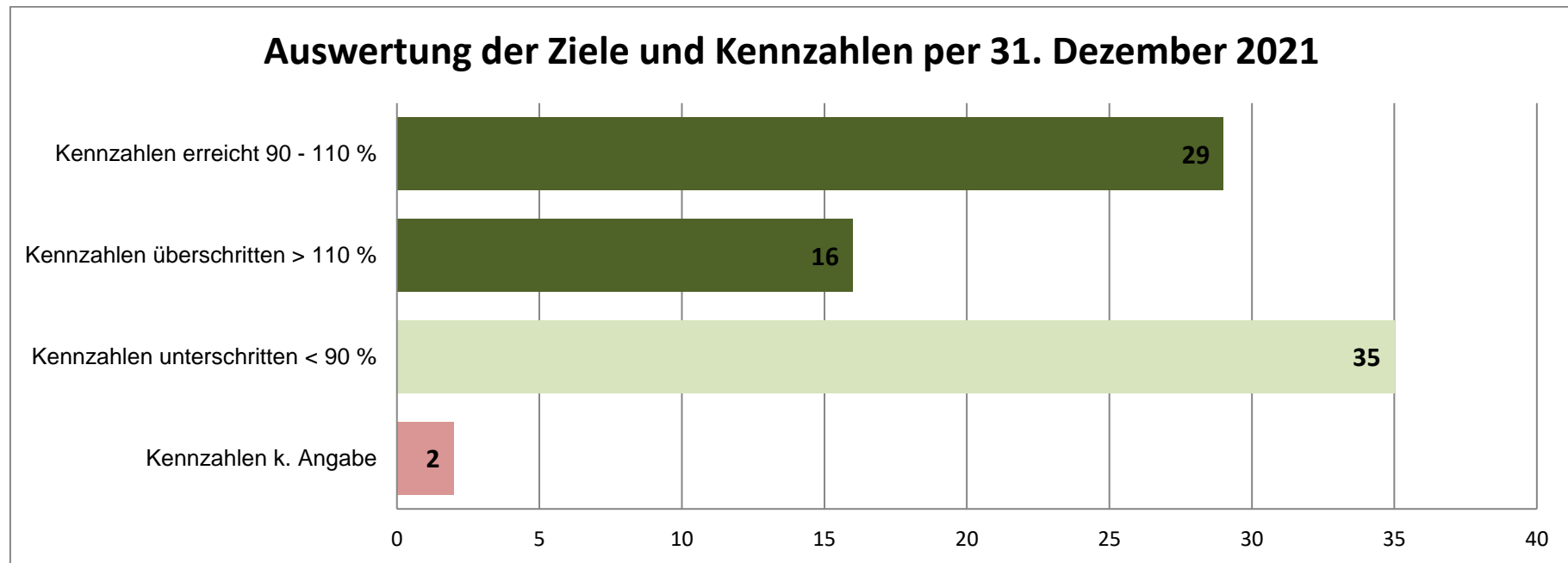
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit zum 31. Dezember 2021 15.620.756 € (Vorjahr 11.174.763 €)

Zum Stichtag 31. Dezember 2021 beträgt der vorläufige Finanzmittelfehlbetrag 7.360.086 €, das Ergebnis ist 37.277.470 € höher als der anteilig fortgeschriebene Ansatz mit einem Finanzmittelfehlbetrag in Höhe von 44.637.556 €. Es ist zu beachten, dass die Ist-Werte sich nur auf die Ein- und Auszahlungen beziehen.

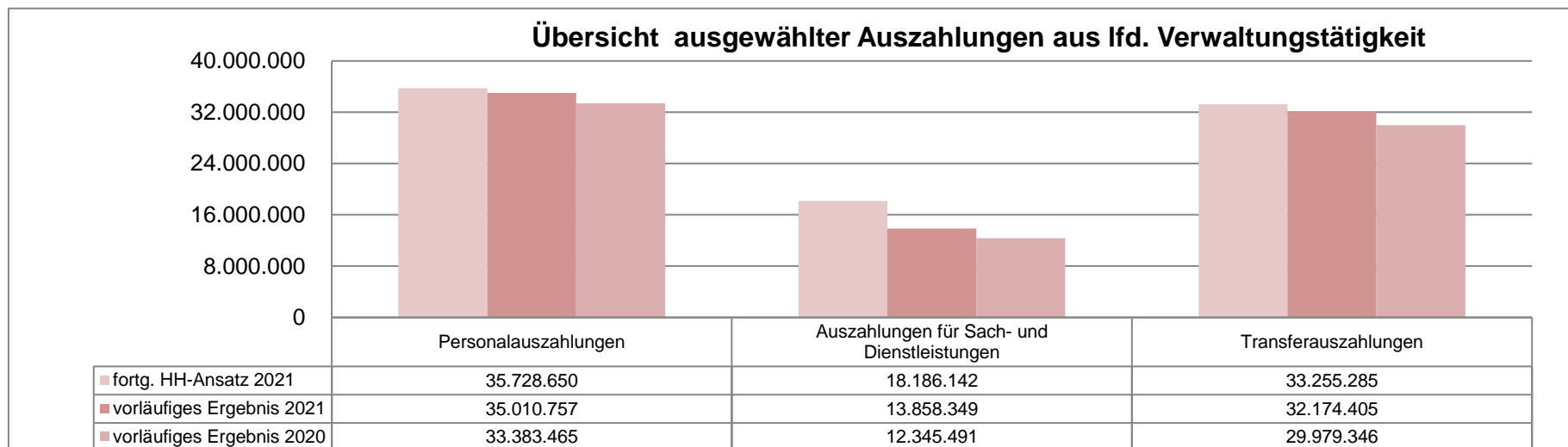
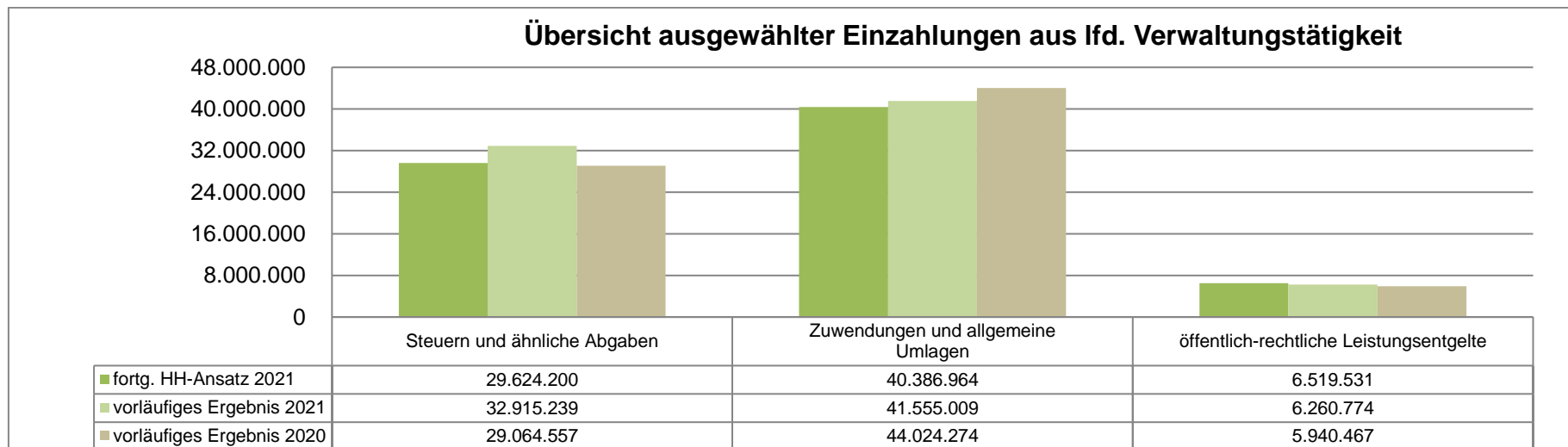
3. Ziele und Kennzahlen

Im Haushaltsjahr 2021 wurden 17 Oberziele (strategische Ziele) festgelegt. 46 Produktgruppen wurden den Oberzielen zugeordnet. Für diese Produktgruppen wurden wiederum 62 Unterziele mit 82 dazugehörigen Kennzahlen formuliert. Die Kennzahlen sind mit Werten hinterlegt. Diese sind für die Messung und Steuerung der Zielerreichung, zu Informationszwecken oder zur Beurteilung einzelner Tätigkeitsbereiche hilfreich. Die Tabelle der gesamten Ziele und Kennzahlen mit Plan-Ist-Werten zum 31. Dezember 2021 ist als Anlage beigefügt. Folgendem Diagramm ist zu entnehmen, dass 29 von 82 Kennzahlen die Jahresplanwerte erreichten, 16 Kennzahlen die Planwerte überschritten und 35 Kennzahlen die Planwerte unterschritten haben. Bei 2 Kennzahlen ist eine Aussage zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich. Zu der Kennzahl 10200001 „Terminunter-/überschreitung in Tagen“ können keine Angaben mehr gemacht werden aufgrund der Übergabe der Vergabestelle vom Amt 10 an das Amt 65. Zu der Kennzahl 20100004 „Verschuldungsgrad“ können noch keine Angaben gemacht werden, da noch nicht alle Abschlussbuchungen für das Eigenkapital im Haushaltsjahr 2021 vor Jahresabschluss möglich sind.

Die gesetzten Kennzahlen der einzelnen Produktgruppen wurden im Vergleich zum Plan zum 31. Dezember 2021 zu 55 % erfüllt.



4. Haushaltsübersicht aus laufender Verwaltungstätigkeit zum Stichtag 31. Dezember 2021



*Auf Grund der besseren grafischen Darstellung wurde auf folgende Einzahlungen und Auszahlungen verzichtet:

Sonstige Transfereinzahlungen / Privatrechtliche Leistungsentgelte / Kostenerstattungen und Kostenumlagen / sonstige Einzahlungen / Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen / Versorgungsauszahlungen / Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen

4.1 Erläuterung zu den Abweichungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (+11.0 Mio.€) +120%

4.1.1. Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (+3.0 Mio.€) +4%

Steuern- und ähnliche Umlagen (+3.3 Mio.€) +11%

Die Mehreinzahlungen resultieren überwiegend aus den Gewerbesteuern. Die Stadtverwaltung hat auf Grund der Gewerbesteuererträge 2020 geringere Betriebsergebnisse der Steuerschuldner erwartet. Die Steuerschuldner hatten entsprechend Stundungs- und Herabsetzungsanträge der Gewerbesteuer gestellt. Auf dieser Grundlage wurde der Haushaltsansatz in dem gefassten Beschlusses 18/183/21 „1. Nachtragshaushaltssatzung 2021“ der Stadtverordnetenversammlung vom 23. März 2021 auf 9.4 Mio. festgesetzt. Wiedererwartend ist es im Bereich der Gewerbesteuer zu keinen größeren Ausfällen gekommen. Es sind Gewerbesteuererzahlungen in Höhe von 12.3 Mio. im Jahr 2021 erfolgt.

Der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer weist Mehreinzahlungen in Höhe von 434 T€ auf. Im Gegenzug ergibt sich in der Vermögenssteuer eine Mindereinzahlungen in Höhe von 182 T€.

Privatrechtliche Leistungsentgelte (-395 T€) -18%

Die größte Abweichung resultiert aus der Produktgruppe 55.50 Stadtwald (-170 T€). Hier wurden weniger Erträge aus der Holzvermarktung erzielt. Aufgrund der niedrigen Holzpreise sowie der extremen Belastung des Waldes durch drei Dürrejahre in Folge wurde im Jahr 2021 der Holzeinschlag weitestgehend ausgesetzt.

Eine weitere Abweichung ergibt sich aus der internen Leistungsverrechnung der Betriebskosten im Bereich 28.20 Familiengarten (-74T€). Hier war zum Zeitpunkt der Planung noch nicht geklärt, wie aus steuerlicher Sicht im Familiengarten mit internen Verrechnungen umgegangen wird. Im Bereich 11.17 Liegenschaften errechnen sich Mindereinzahlungen aus verschiedenen Mieten, Pachten und Betriebskostenabrechnungen von bebauten, unbebauten Grundstücken und Gewässern (-60T€). Des Weiteren ergeben sich Mindereinzahlungen in Höhe von 49 T€ für Mieten und Pachten in der Produktgruppe 11.18 Hochbau und Gebäudewirtschaft.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen (-657 T€) -51%

Die Differenz resultiert überwiegend aus der Produktgruppe 52.10 Bau- und Grundstücksordnung hier -Erstattungen Ersatzvornahmen- (-498 T€). Es handelt sich hierbei um die Erstattung für eine erforderliche Ersatzvornahme zur Beseitigung einer Bauruine in der Eberswalder Straße. Die Ersatzvornahme entfällt, da das Grundstück veräußert wurde und der neue Eigentümer die Abrisskosten trägt. Aus diesem Grund ist die Erstattung für die Ersatzvornahme nicht erfolgt und eine Auszahlung für die Ersatzvornahme musste nicht getätigt werden.

Weiterhin sind aufgrund der pandemiebedingten Betreuung in den Kindertagesstätten 75 T€ an Erstattungen durch den Landkreis für das beitragsfreie Jahr ausgeblieben.

In der Produktgruppe 34.20 regionale Arbeitsmarktpolitik ergibt sich eine Differenz in Höhe von 47 T€, da seit 2020 keine Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (Ein-Euro-Jobs) mehr erfolgen. Dieser Umstand war zum Zeitpunkt der Planung des Doppelhaushalts noch nicht absehbar.

4.1.2. Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (-8.0 Mio.€) -9%

Vorsorgeauszahlungen (-95 T€) -95 %

Die Minderauszahlung resultieren aus der Produktgruppe 12.60 Vorhaltung und Unterhaltung der Feuerwehr. Hier wurden vorsorglich Mittel für eventuelle Entschädigungszahlungen beim Personalübergang von anderen Wehren geplant.

Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (-4.3 Mio.€) -24 %

Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen erfolgten zum Stichtag 31.12.2021 in Höhe von 13.9 Mio. €. Die Unterschreitung in Höhe von 4.3 Mio.€ zum anteiligen fortgeschriebenen Ansatz resultiert vorrangig aus nachfolgenden Bereichen:

Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	- 1.4 Mio. €
Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens	- 0.6 Mio. €
Bewirtschaftung der Grundstücke und bauliche Anlagen	- 0.3 Mio. €
Aus- und Fortbildung	- 0.4 Mio. €
Besondere Verwaltungs- und Betriebsauszahlungen	- 1.5 Mio. €

Unterhaltung der Grundstücke und bauliche Anlagen (-1.4 Mio. €)

Die Unterschreitung errechnet sich vorwiegend aus den Produktgruppen 36.50 Tageseinrichtungen für Kinder (-240 T€) - hier z.B. Einrichtung der Kita "Haus der fröhlichen Kinder" (97 T€) für die Instandsetzung der Bäder. Diese Mittel werden in das Jahr 2022 übertragen wo die

Instandsetzungen nachgeholt werden. In der Produktgruppe 21.10 „Grundschulen“ sind Auszahlungen in Höhe von 81 T€ nicht erfolgt - hier z.B. die Bruno-H-Bürgerl- Grundschule (69 T€).

Des Weiteren ergibt sie sich aus der Produktgruppe 51.12 Räumliche Entwicklung / Gesamtmaßnahmen der Stadterneuerung und Städtebauförderung eine Abweichung in Höhe von -186 T€ bei den Aufwertungsmaßnahmen. Diese Abweichung resultiert aus dem noch nicht erfolgtem Rückbau der Garagen Schönholzer Straße.

Weitere Abweichungen ergeben sich aus der Produktgruppe 25.30 Zoologische Gärten (-175 T€). Maßnahmen wie die Dachsanierung für das Urwaldhaus befinden sich hier noch in der Durchführung.

Weiterhin resultiert die Abweichung aus der Produktgruppe 12.60 Brandschutz (-117 T€) – hier Instandsetzungen in den Wachen, welche sich noch in der Umsetzung befinden. Ebenfalls entstehen Abweichungen in der Produktgruppe 57.33 Wirtschaftliche Verwertung von Grundstücken (111 T€) – hier der Abriss eines Garagenkomplexes in der Schönholzer Str. (ca. 125 Stück) und der Abriss von Garagen in der Boldtstraße.

Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens (- 655 T€)

Die Minderauszahlungen der Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens ergeben sich unter anderem aus der Produktgruppe 54.10 Gemeindestraßen, Verkehrslenkende und -regelnden Maßnahmen (-145 T€) und 55.22 Bau und Verwaltung der Niederschlagswasserbeseitigungsanlagen (-112 T€). Die erforderlichen Maßnahmen befinden sich derzeit in der Umsetzung.

Weiterhin resultiert die Unterschreitung aus der Produktgruppe 42.40 Sportstätten und Bäder hier für „Maßnahmen aus der Umsetzung der Sportentwicklungskonzeption“ (-123 T€). Die Maßnahmen konnten pandemiebedingt nicht ausgeführt werden und die Mittel wurden in die Maßnahme „Tiefbau Naturrasenplatz im Westendstadion“ verschoben.

In der Produktgruppe 55.50 Land- und Forstwirtschaft resultieren Minderauszahlungen in Höhe von 179 T€, diese ergeben sich zum Teil aus den nicht erfolgten Auszahlungen für den Waldwegebau. Die Auszahlungen wurden nicht getätigt, da die Fördermitteleinzahlungen nicht erfolgt sind. Weitere 67 T€ für die Unterhaltung des unbeweglichen Vermögens im Stadforst sollen als Ermächtigungsübertragung in das Jahr 2022 übertragen werden, um mit den Mitteln unter anderem bereits in 2021 beauftragte Pflanzungen, Rücken von Holz, Aufforstungsmaßnahmen und das Ziehen der Brandstreifen zu finanzieren.

Besondere Verwaltungs- und Betriebsauszahlungen (-1.5 Mio. €)

Die Unterschreitung ergibt sich überwiegend aus der Produktgruppe 52.10 Bau- und Grundstücksordnung (-490 T€) - hier die Mittel der Ersatzvornahme zur Schadensabwehr. Der nicht erforderliche Aufwand steht im Zusammenhang mit der Differenz der Position Kostenerstattung und Kostenumlage.

Weitere Abweichung ergeben sich aus der Produktgruppe 57.10 Wirtschaftsförderung (-321 T€), - hier vorwiegend die Maßnahmen zur Wirtschafts- und Tourismusentwicklung des Regionalbudgets III. Pandemiebedingt konnten Veranstaltungen nicht stattfinden bzw. wurden verschoben.

Ebenso davon betroffen ist die Produktgruppe 51.12 Räumliche Entwicklung / Gesamtmaßnahmen der Stadterneuerung und Städtebauförderung mit der geförderten Maßnahme Soziale Stadt hier für die Öffentlichkeitsarbeit (-201 T€).

Eine weitere Abweichung resultiert aus der Produktgruppe 36.50 städtischen Kindertagesstätten - hier vorrangig aus den Verpflegungsaufwendungen (-256 T€). Pandemiebedingt wurden die geplanten Aufwendungen nicht in vollem Umfang verausgabt, da die dem Planansatz zugrundeliegende Anzahl der zu beköstigenden Kinder nicht anwesend war.

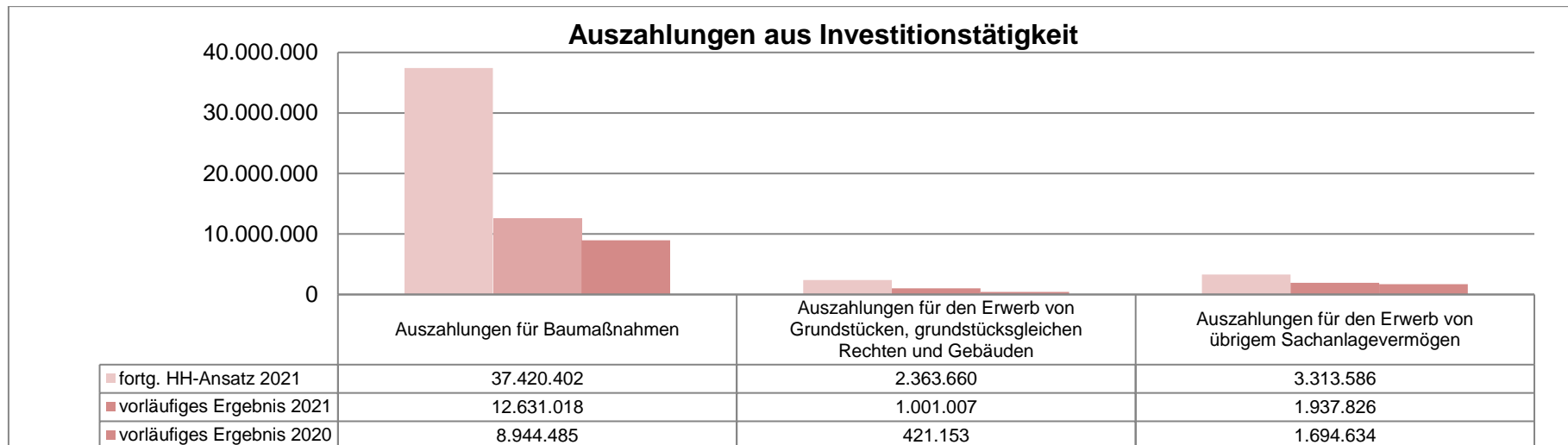
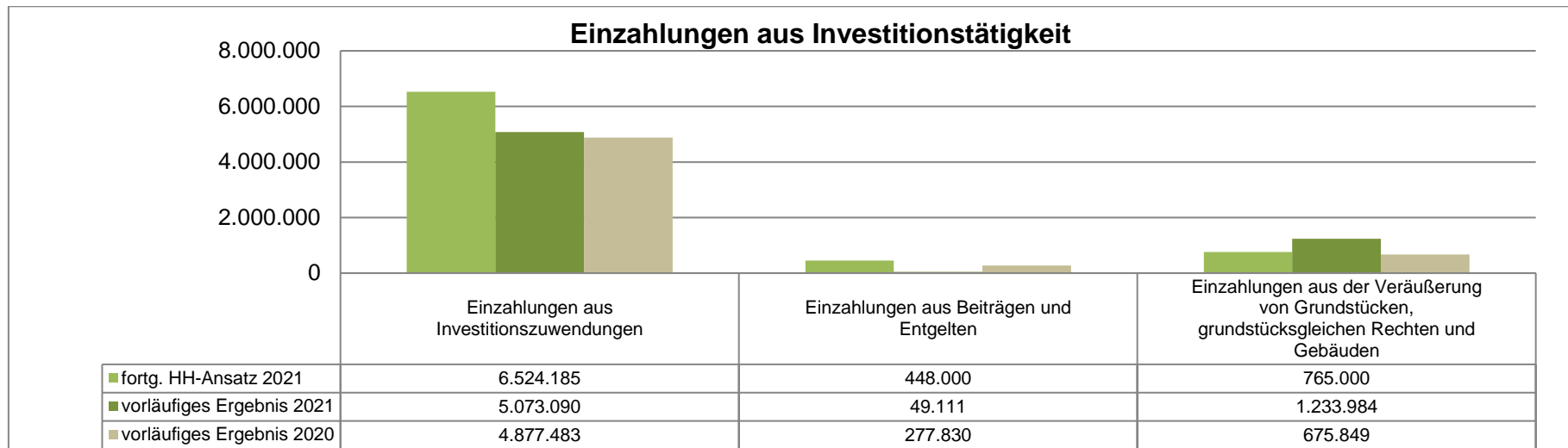
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen (-1.8 Mio.€) -39 %

Überwiegend ergeben sich die Unterschreitungen aus der Produktgruppe 51.10 Räumliche Planung und Entwicklung (403 T€) - hier Ausgleich Umlegungsverfahren und Aufwendungen für Umsetzung des Energie- und Klimakonzeptes sowie Sachverständigenkosten und Umlegung Bebauungsplan Nr. 708 - Clara-Zetkin-Siedlung.

Weitere Abweichungen resultieren aus der Produktgruppe 51.13 Förderung der Elektromobilität (-173 T€) - hier Geschäftsaufwendungen für Elektromobilität. Von den noch zur Verfügung stehenden Mitteln sollen die Planungskosten für den Radbrückenschlag bezahlt werden.

Die Unterschreitung ergibt sich weiterhin aus den Produktgruppen 11.12 Zentrale Dienste und Technik unterstützte Informationsverarbeitung hier im Referat der Organisationsentwicklung und Digitalisierung (150 T€), für e-Government und Geschäftsaufwendungen für externe Berater. Weitere kleinteilige Abweichungen resultieren aus verschiedenen Produktgruppen.

5. Haushaltsübersicht aus Investitionstätigkeit zum Stichtag 31. Dezember 2021



*Auf Grund der besseren grafischen Darstellung wurde auf folgende Einzahlungen und Auszahlungen verzichtet:

Einzahlungen aus der Veräußerung von übrigen Sachanlagen / Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen für Investitionen Dritter / Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen

5.1 Erläuterung zu den Abweichungen aus Investitionstätigkeit (26.3 Mio.€) -74%

5.1.1 Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (-1.4 Mio.€) -17%

Einzahlungen aus Investitionszuwendungen (-1.5 Mio. €) -22%

Der Mittelabruf der Bundes- und Landesmittel wurde noch nicht wie geplant in vollem Umfang getätigt. Verschiedene Maßnahmen sind noch nicht wie geplant fortgeschritten. Betroffen sind auszugswise die Maßnahmen „Bruno-H.-Bürger-Schule“ (-320 T€), „Fahrradparkhaus“ (-541 T€) und der Eiszeiterlebnispfad (-506 T€). Der Mittelabruf für den Eiszeiterlebnispfad ist bereits erfolgt und es wird eine Auszahlung zum Beginn des Jahres 2022 erwartet. Die Weiteren betroffenen Maßnahmen befinden sich bereits in der Umsetzung bzw. müssen die Fördermittel noch abgerufen werden.

Einzahlungen aus Beiträgen und Entgelten (-399 T€) -89%

Die Unterschreitung ergibt sich aus der Produktgruppe 54.10 Bau, Instandsetzung und Verwaltung von Gemeindestraßen. Hier betroffen sind die Maßnahmen Instandsetzung der unerschlossenen Straßen: Dannenberger Straße (-342 T€) und Wiesenstraße (-104 T€). Die Planung der Maßnahmen hat bereits in 2021 begonnen. Die Umsetzung der Baumaßnahmen wird im Folgejahr 2022 erfolgen.

Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden (+469 T€) +61%

Vorrangig ergibt sich die Überschreitung aus der Produktgruppe 52.21 Grundstücksveräußerungen für Wohnbauförderung. Die Erträge aus den Verkäufen der Grundstücke im Bärbel-Wachholz-Weg sind höher ausgefallen als geplant (1,0 Mio. €). Dadurch konnten Unterschreitungen von anderen geplanten Grundstücksveräußerungen - hier u.a. im Wohngebiet Ostend ausgeglichen werden. Die besagten Verkäufe der Grundstücke im Wohngebiet Ostend sind schon im Haushaltsjahr 2020 erfolgt.

5.1.2. Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (-27.6 Mio.€) -64%

Auszahlungen für Baumaßnahmen (-24.8 Mio.€) -66%

Die Abweichungen gliedern sich in folgende Bereiche:

- Auszahlungen für Hochbaumaßnahmen -13.3 Mio.€
- Auszahlungen für Tiefbaumaßnahmen -10.8 Mio.€
- Auszahlungen für sonstige Baumaßnahmen - 0.7 Mio.€

Auszahlungen für Hochbaumaßnahmen (-13.3 Mio.€)

Die Abweichung resultiert aus den geplanten Maßnahmen in der Produktgruppe 36.50 Tageseinrichtungen für Kinder -3.3 Mio.€, hier Ausbau/Sanierung Hort der „Coolen Füchse“ (Maßnahme: 40050035) mit -2.4 Mio. € oder Hort „Kinderinsel“ (Maßnahme: 40050037) mit -681 T€. Die Maßnahmen werden aktuell durchgeführt.

Weitere Maßnahmen, welche zur Stichtagsbetrachtung den Planansatz unterschreiten sind: „Modernisierung der Verwaltungsstandorte Stadtmitte“ (Maßnahme: 60050005) -3.4 Mio.€ sowie der Erweiterungsbau der „Grundschule Finow“ (Maßnahme: 40050034) -642 T€ und die Hochbaumaßnahme der Grundschule „Bruno-H.-Bürgel“ (Maßnahme: 40050011) -1.3 Mio.€. Eine weitere Maßnahme ist der Bau eines Funktionsgebäudes am Westendstadion (Maßnahme: 40050030) -1,9 Mio.€ Die Maßnahmen werden im Folgejahr fortgeführt und die Mittel per Ermächtigungsübertragungen in das Haushaltsjahr 2022 übertragen, somit erhöhen sich in 2022 die fortgeschriebenen Ansätze der Maßnahmen.

Auszahlungen für Tiefbaumaßnahmen (-10.8 Mio.€)

Die Unterschreitung ergibt sich mit 7.1 Mio.€ aus der Produktgruppe 54.10 Gemeindestraßen, Verkehrslenkende und -regelnden Maßnahmen, einschließlich der dazugehörigen Aufwertungsmaßnahmen. Die größten Abweichungen ergeben sich vorrangig aus den geplanten Straßenumbaumaßnahmen „Max-Lull-Straße“ (Maßnahme: 65060011) -1.9 Mio.€ voraussichtliche Fertigstellung 2022/2023, „Entwicklung Bahnhofsbereich“ (Maßnahme: 65060053) -608 T€ und „Weinbergstraße“ (Maßnahme: 65060152) -545 T€ Fertigstellung voraussichtlich 2024. Weiterhin resultiert die Abweichung aus den Maßnahmen „Dannenberger Straße“ (Maßnahme: 65060157) -589 T€ Fertigstellung voraussichtlich 2022 und „Bärbel-Wachholz-Weg“ (Maßnahme: 65060158) -514 T€. Eine weitere Abweichung ergibt sich aus der Tiefbaumaßnahme Grundstücksverkehr Christel-Brauns-Weg (Maßnahme: 23080012) -2.3 Mio.€.

Auszahlungen für Sonstige Baumaßnahmen (-733 T€)

Die Planunterschreitung ergibt sich vorrangig aus der Maßnahme 61070003 „Stadtausgang West“ (-195 T€).

Weiterhin wird der Ansatz der Maßnahme 83070002 „Eiszeiterlebnispfad“ unterschritten (-231 T€). Der Eiszeiterlebnispfad wurde Mitte des Jahres 2021 fertiggestellt. Von dieser Maßnahme gehören 74 T€ zu dem Teilbereich Indoorspielplatz, welche ins Jahr 2022 übertragen werden.

Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen (-109 T€) -68%

Die Minderauszahlung resultiert aus mehreren Produktgruppen mit Differenzen unter 50 T€ wie z.B. der Produktgruppe 57.11 Stadtmarketing (-42 T€). Die erwähnten Mittel der Produktgruppe 57.11 wurden aus dem Jahr 2020 per Ermächtigungsübertrag in das Jahr 2021 übertragen.

Ursprünglich war beabsichtigt, diese Mittel für die Erneuerung des Intranets zu verwenden. Die Erneuerung wurde jedoch durch das Referat für Organisationsentwicklung und Digitalisierung vollzogen, sodass diese Mittel nicht mehr benötigt wurden.

Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden (-1.4 Mio. €) -58%

Aus geplanten Maßnahmen der Produktgruppe 36.50 Tageseinrichtungen für Kinder resultieren -511 T€, hier die Verbesserung der Außenspielfläche Kita Kinderparadies Nordend, Maßnahme 40070007. Die Maßnahme befindet sich derzeit in der Planungsphase.

Weitere Unterschreitungen ergeben sich aus der Produktgruppe 52.21 Grundstücksverkehr für Wohnbauförderung in Höhe von -493 T€. Die Abweichung beinhaltet die Maßnahme 23080011 „Grundstücksverkehr Bärbel-Wachholz-Weg“ (Erschließungskosten 2. Bauabschnitt des Umlegungsgebietes / Ankauf notwendiger Flurstücke im Umlegungsgebiet) und die Maßnahme 23080013 „Lieber/Dannenberger Straße“ - hier den geplanten Erschließungskostenanteil (-350 T€). Die Maßnahme befindet sich in der Planungsphase. Überschritten wird der Planansatz von geplanten Grundstücksankäufen der Produktgruppe 11.17 Liegenschaften in Höhe von 256 T€ - hier z. B. Waldankäufe.

Auszahlungen für den Erwerb von übrigem Sachanlagevermögen (-1.4 Mio.€) -42%

Die Abweichung ergibt sich vorrangig aus den Produktgruppen 11.18 Hochbau und Gebäudewirtschaft - hier die Modernisierung des Verwaltungsstandortes Stadtmitte (-294 T€), 25.30 Zoologische Gärten (-165 T€) sowie der Produktgruppen 12.20 Ordnungsangelegenheiten (-109 T€) – hier die Anschaffung einer stationären Geschwindigkeitsmessanlage. Weiterhin resultiert die Abweichung aus der Produktgruppe 21.10 Grundschulen (-133 T€) - hier kleine Maßnahmen. Die weiteren Abweichungen resultieren aus verschiedenen Produktgruppen.

6. Abschließende Beurteilung der Haushaltslage

Die Liquidität zur Sicherung der Haushaltsführung zum 31. Dezember 2021 in Höhe von 26.617.112 € (Vorjahr 30.395.925 €) war zu jederzeit gesichert. Der Kassenbestand betrug vor Abzug der Rückstellungen und Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2021 54.750.234 € (Vorjahr 62.076.254,21 €). Die Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahme für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen betragen zum Stichtag 3.1 Mio.€.

Die Liquidität war im Haushaltsjahr 2021 durchgängig gegeben. Die erwarteten finanziellen Mindereinnahmen aufgrund der Pandemie sind nicht wie erwartet ausgefallen. Die Stadt Eberswalde hat 535 T€ aus der Richtlinie für den Ausgleich kommunaler Steuermindereinnahmen erhalten.